

II. (Dr. Géhring.) 5 Monate altes Mädchen, das schon bei der Geburt nach Angabe der Eltern einen etwas grösseren Bauchumfang hatte. Eine Woche vor dem Aufsuchen des Spitals sei die Geschwulst beträchtlich gewachsen. Durch Punction unterhalb des Nabels an der linken Körperseite wurden ca. $2\frac{1}{4}$ l milchiger Flüssigkeit entleert. Als das Kind nach etwa einem Monate wiederum in das Krankenhaus gebracht wurde, wog es 6,1 Ko. bei 63 cm. Körperlänge; es hatte an der Stelle der grössten Geschwulstsausdehnung, 2 Querfinger unter dem Nabel, einen Umfang von 52 cm. Die Punction ergab ca. 1 l Flüssigkeit von derselben Beschaffenheit wie vorher. — Das Kind war schwächlich, zeigte sonst nichts abnormes.

Die Menge des mir übersendeten Cysteninhaltes betrug bei I. 2280 cbcm., die Flüssigkeit war leicht gelblich gefärbt, im Uebrigen milchig aussehend, hatte ein spec. Gew. = 1,014 und reagirte auf Lacmuspapier deutlich alkalisch. Auf Zusatz einer Labfermentlösung erfolgte keine Gerinnung. Mit Essigsäure angesäuert und gekocht, gab die Flüssigkeit reichliche Coagulation; nach dem Sättigen mit schwefelsaurem Magnesium (verwendet 250 cbcm. Cystenflüssigkeit) trat auf Zusatz von wenig Essigsäure zum Filtrat ein reichlicher Niederschlag auf. Der durch Sättigung mit schwefelsaurem Magnesium erhaltene Niederschlag wurde mit Wasser aufgenommen, die Lösung filtrirt; das Filtrat zeigte eine geringe Fällung beim Kochen. Der Niederschlag, welcher in der verdünnten Bittersalzlösung unlöslich geblieben war, wurde nach sorgfältigem Auswaschen der Verdauung mit 4prom. Pepsinsalzsäure durch 12 Stunden unterworfen, hierauf sorgfältig mit verdünnter Salzsäure, schliesslich mit Alkohol und Aether ausgewaschen, in einer Silberschale mit Soda und Salpeter geschmolzen. In der Schmelze konnte mit Molybdänsäure deutlich eine Spur Phosphorsäure nachgewiesen werden. — Die durch Sättigung mit schwefelsaurem Ammon ausgefällte Flüssigkeit wurde filtrirt, das Filtrat dialysirt, es gab nicht die Biuretreaction. Auf die quantitative Bestimmung der einzelnen Eiweisskörper wurde verzichtet, da die Flüssigkeit zu einer exacten Bestimmung derselben sich als nicht besonders geeignet erwies.

250 cbcm. der Flüssigkeit wurden mit dem dreifachen Volum Alkohol ausgefällt, das Filtrat nach dem Abdestilliren auf ein geringes Volum eingeeengt, filtrirt und wiederum mit